

# Wunderbare Kombination

**Konzert** Big Band der Stadtkapelle und „Swinging Gospel“ musizieren im Wechsel in der Aula der Mittelschule

VON LUCIA BUCH

**Buchloe** Eine gelungene Konzert-Premiere gab es am Samstagmittag zu familienfreundlicher Uhrzeit in der Aula der Mittelschule Buchloe: Erstmals zu einem Gemeinschaftskonzert zusammengetan hatten sich die Big Band der Stadtkapelle Buchloe unter Leitung von Jürgen Herrmann sowie der evangelische „S(w)inging Gospel“-Chor unter Leitung von Annette Fait. Diesen Chor kann man mit Fug und Recht als den erfolgreichsten Newcomer des Jahres am Buchloer Musikhimmel bezeichnen.

Wie sehr dieses Kombi-Konzert den Nerv des Publikums traf, konnte man am ehesten an den zahlreichen Kindern ablesen, die rund Stunden lang mucksmäuschenstill durchhielten. Auch die Moderatoren-Arbeit hatte man gerecht aufgeteilt: Mal launig-locker (Wolfgang Daum von der Big Band), mal sympathisch-charmant (Lena Graf von den Sängern) wurde durchs Pro-

gramm geleitet. Den Anfang machte die Big Band mit mehreren Swing-Arrangements wie „Angels We Have Heard On High“ oder der „Christmas Fantasy for Jazz Band“. Es wurden gefühlvoll-weich und festlich-besinnlich, stets aber stilischer bekannte Weihnachts-Standards von „Adeste fideles“ über „Engel auf den Feldern singen“ bis „Jingle Bells“ gespielt.

Claudio Fabrescchi erlebten die Zuhörer sehr überzeugend als Flügelhorn-Solist in „O Holy Night“, bei dem nicht das bekannteste Weihnachtslied aller Zeiten im Mittelpunkt stand.

## Klingende Adventszeit

Die Big Band ihrerseits verstand es in allen ihren Darbietungen, dicht und suggestiv auch die leiseren, dunkleren, geheimnisvollen Akzente der Adventszeit angemessen in Klang umzusetzen.

Der Chor zog mit „Father, I Adore You“, einen klar und gut strukturiert gesungenen Kanon auf die

Bühne. Die Sänger wussten danach in „Give Glory to God“ bestens Pausen zu ihrer vollen Geltung kommen zu lassen. „God’s Gift to Mankind“ kam als gefühlvoll-stimmige Ballade in guter Verständlichkeit, gekonnt beschleunigt und raffiniert gewürzt mit präzisen Alt-Einwürfen daher. „I’m Gonna Wait On the Lord“ erklang drängend und rhythmisch griffig, bevor man locker-beschwingt zu „Rock My Soul“ fürs Erste von der Bühne schlenderte.

Im zweiten Konzertteil schlossen beide Klangkörper problemlos an die Leistung ihres ersten Auftritts an. Die Big Band setzte mit „A Big Band Christmas“ in amerikanischer Lesart, alpenländischen Farben in „Still, still, still“ und lateinamerikanischen Rhythmen in „Feliz Navidad“ internationale Akzente – ein Höhepunkt mit charmanthem, gelegentlich eigenwilligem Timbre war auch das Gesangssolo von Kathi Wörmann in „Christmas Time is Here“.

Die „S(w)inging Gospels“ arbei-



**Mit einem abwechslungsreichen Repertoire präsentierte sich die Big Band der Buchloer Stadtkapelle unter der Leitung von Jürgen Herrmann beim Konzert in der Mittelschule.**

Foto: Lucia Buch

teten in „Use Me, Lord“ konzentriert und wie gestanzte wirkende Motive heraus. Sie sangen „Halleluja, Salvation and Glory“ gelöst und geradliniger durch als noch zwei Wochen zuvor.

Zusammen agierten Chor und Band dann am Ende des Konzerts: Die Männerstimmen – allen voran Steve Graf als Solist – hatten einen

effektvollen Auftritt in „Ev’ry Time I feel the Spirit“. Zart und anrührend erklang „Joyful, Joyful“ und „O Happy Day“, bevor man in „Winter Wonderland“ dem echten Wetter etwas Nachhilfe gab und mit „We Wish You a Merry Christmas“ als Zugabe das zufriedene Publikum heimschickte.

Lucia Buch



## Konzert Erlös für die Buchloer Tafel

Nicht nur für die Mitwirkenden und die Besucher war das erste Gemeinschaftskonzert am vergangenen Samstag in der Mittelschule ein besonderes Erlebnis (*wir berichteten*). Jürgen Herrmann (Zweiter Vorsitzender der Stadtkapelle Buchloe und Leiter der Big Band) sowie Annette Fait (links, Chorleiterin von „S(w)inging Gospel“ der evangelischen Hoffnungskirche) übergaben im Dietrich-Bonhoefer-Haus wie angekündigt den eingenommenen Betrag von rund

1100 Euro an Hella Mehl (rechts) von der Buchloer Tafel. Dabei betonten Herrmann, Fait und Mehl, wie hoch erfreut und dankbar sie über diese „große Summe“ seien und welchen enormen Spaß sie beim Musizieren beziehungsweise Zuhören hatten. Es habe sich bewährt, keinen festgelegten Eintrittspreis zu verlangen und die Anfangszeit des Konzerts auf den Nachmittag zu legen. Eine Neuauflage sei nicht ausgeschlossen, hieß es.

Text/Foto: Uta Mantwill